

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Schulausschusses
vom 26.11.2019**

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 21:02 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit VorlNr.

Vorsitzende Disterhof eröffnet die Sitzung mit der Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit und begrüßt alle anwesenden Personen.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge VorlNr.

Beschluss:

Der Schulausschuss genehmigt einstimmig die vorliegende Tagesordnung.

TOP 3 Mitteilung über die Genehmigung der Niederschrift vom 13.06.2019 VorlNr.

StR Radtke teilt mit, dass die Niederschrift vom 13.06.2019 mit fünf Ja-Stimmen per Doodle-Umfrage einstimmig genehmigt wurde.

TOP 4 Wahl der*s stellvertretende*n Ausschussvorsitzende*n des Schulausschusses VorlNr.
0662/2016-2021/1

BG Grafe schlägt RH Hickisch vor.

Beschluss:

Der Schulausschuss bestimmt RH Joachim Hickisch einstimmig zum stellvertretenden Ausschussvorsitzenden.

TOP 5 Pflichtenbelehrung nach § 43 NKomVG und Verpflichtung der hinzugewählten Mitglieder nach § 60 NKomVG VorlNr.

Der Schülervertreter Ruben Simon wurde als neues hinzugewähltes Mitglied nach § 60 und § 43 NKomVG verpflichtet, seine Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen unparteiisch zu erfüllen und die Gesetze zu beachten. Die Verpflichtung hat der Bürgermeister förmlich durch Handschlag vorgenommen.

TOP 6 Errichtung einer Oberstufe an der Integrierten Gesamtschule (IGS) Rotenburg (Wümme) zum Schuljahresbeginn 2020/2021

VorlNr.
0593/2016-2021/1

Bgm Weber weist daraufhin, dass die IGS vor 2010 beschlossen wurde. Seit 2014 wurde damit angefangen, die IGS langsam „anwachsen“ zu lassen. Die Diskussion um die Oberstufe (OS) sei zeitintensiv geführt worden. Er habe vor drei Jahren die Verbindung mit Frau Rehder vom Ratsgymnasium (RG) und mit Herrn Hertz-Kleptow von den Berufsbildenden Schulen (BBS) aufgebaut um Kooperationen entstehen zu lassen. Er stellt fest, dass letztes Jahr der Schulausschuss und der Verwaltungsausschuss der Vorlage zugestimmt haben. Der Rat allerdings habe mit einer Mehrheit die Vorlage abgelehnt.

Am 07.03.2019 habe der Schulvorstand der IGS und am 12.03.2019 habe die Gesamtkonferenz der IGS bei der Stadt Rotenburg (Wümme) einen Antrag zur Errichtung der IGS OS eingereicht. Seitens der Politik habe es den Vorwurf gegeben, dass er ein „mangelndes Demokratieverständnis“ habe. Er betont, dass er den demokratisch geforderten Antrag der Schule ernst nimmt und diesem dem Rat zur Abstimmung gibt. Der Bürgermeister habe an dieser Stelle nach dem demokratischen Prinzip gehandelt. Dies bitte er zur Kenntnis zu nehmen.

Der Elternwille sei durch die Umfrage deutlich geworden, denn 80 % der befragten und teilnehmenden Personen sei für den Besuch der Kinder an der IGS OS. Die Verwaltung habe sich mit allen Argumenten, die die Politik zur Ablehnung der IGS OS bewegt haben, beschäftigt. Im vergangenen Schulausschuss sei das Argument vorgetragen worden, dass man zu viele Abiturienten „produzieren“ würde, falls man die IGS OS habe. Er berichtet, dass aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme) statistisch nachgewiesen, im Vergleich zu anderen Landkreisen, wie z. B. dem Landkreis Verden, zu wenig Abiturienten kommen. Auf das vorgetragene Argument, dass es nur wenig OSSen an den IGSSen in Niedersachsen gibt, antwortet Bgm Weber, dass sich von den 47 IGSSen der Großteil noch im Aufbau befindet. Er geht auf das Argument des „nur behaupteten Zuwachses der Schülerzahlen“ ein und berichtet, dass dies eben nicht so sei. Rotenburg (Wümme) sei alle Male groß genug für eine eigene, komplette IGS. Die Entwicklung der Schülerzahlen sei überaus positiv. In Bezug auf das Argument, dass man dann wieder für die OS bauen müsste antwortet Bgm Weber, dass dem nicht so sei. Man könne die gesamte OS in dem Gebäude der ehemaligen Realschule im A-Trakt unterbringen. Vor der letzten Ratssitzung habe es mittags eine Demonstration der Schüler*innen und abends eine Demonstration von weiteren Personen am Rathaus gegeben um die OS zu befürworten. In der letzten Ratssitzung habe es aufgrund seines Vorschlags keine Abstimmung gegeben, damit ein gemeinsames Konzept erarbeitet werden konnte. Er berichtet, dass die 15-köpfige Arbeitsgruppe insgesamt viermal getagt hat. In der letzten Sitzung habe Frau Prof. Dr. Hansen-Schaberg moderiert und einen Vorschlag für eine OS für ganz Rotenburg (Wümme) gemacht. Sie habe diesen Vorschlag mit sehr viel Fachwissen abwägt. In der Sitzung seien Ziele vereinbart worden. Diese Ziele seien anschließend durch die Stadtverwaltung in einer Bewertungsmatrix bewertet worden. Die Sitzungen seien zwar alle konstruktiv gewesen, allerdings sei das Ergebnis, dass man kein gemeinsames OS-Konzept erarbeiten konnte. Ein wichtiger Austausch habe stattgefunden und nun müsse man den Begriff von zentraler Bedeutung wiederherstellen: Schulfrieden. Die BBS habe immer rund 200 Schüler*innen und, obwohl letztes Jahr nur 160 Schüler*innen eingeschult wurden, seien immer 25 % der Schüler*innen aus Rotenburg (Wümme) und 75 % der Schüler*innen von außerhalb. Für das RG gebe es kein Risiko, dass von der IGS OS ausgehe, denn bislang jährlich sei nur eine*r Schüler*in im Anschluss an die Realschule in das RG gewechselt. Die BBS habe das eventuelle Risiko, dass 40 Schüler*innen der IGS anschließend nicht auf die BBS gehen. Schriftlich habe die BBS mitgeteilt, dass man dadurch drei bis vier Profile verlieren könnte. Er berichtet, dass das RG immer zwischen 90 und 140 Schüler*innen in der 11. Klasse hat. In letzten Jahr seien es 98 Schüler*innen. In der IGS seien derzeit 80 Schüler*innen in den Kursen, die den Besuch einer OS erlauben würden. Wenn die IGS keine OS

bekommen würde, blieben die Anmeldungen der Kinder mit den gymnasialen Empfehlungen weg und die Gruppe der Schüler*innen sei weniger heterogen. Er führt an, dass es ohne OS auch schwerer werde, Lehrer*innen zu finden, denn ohne OS seien weniger „A14“-Stellen an der IGS angesiedelt. Und so sei zu befürchten, dass mehr Lehrkräfte auch die IGS verließen, denn die entsprechende Besoldung gehöre dazu. Eine Kooperation gehe nur mit einer „Verzahnung“ bei dem alle „Zahnräder“ gleichgroß seien.

Vors. Disterhof unterbricht die Sitzung von 19:02 Uhr bis 19:37 Uhr um Frau Engelhardt (BBS), Herrn Kruse (RG), Herrn Bitzer (BBS) Herrn Angelkord (BBS) und Frau Prof. Dr. Hansen-Schaberg die Gelegenheit zu geben sich zu äußern.

RH Dr. Rinck geht auf die von der Verwaltung vorgelegten Bewertungsmatrix ein und berichtet, dass die CDU diese Matrix ebenfalls anhand der Fragen hergestellt habe. Die Stadtverwaltung komme auf ein Ergebnis von „-10“ beim „2-Oberstufen-Modell“ und auf „+21,5“ beim „3-Oberstufen-Modell“. Die CDU allerdings komme auf ein Ergebnis von „+20“ beim „2-Oberstufen-Modell“ und auf „-5“ beim „3-Oberstufen-Modell“. Warum diese Bewertung seitens der CDU so ist, könne er gerne durch schriftliche Ausführungen belegen. Er führt aus, dass er als Richter recht häufig erlebe, dass alle Tatsachen bis auf die Existenz des Gegners strittig sein können. Die Daten, die der Bürgermeister als Tatsachen hinstelle, seien tatsächlich oft Prognosen und somit ungewiss bzw. bestreitbar. Er betont zudem, dass die Wahlmöglichkeit bei einem „3-Oberstufen-Modell“ nicht verbreitert, sondern geschmälert wird. Die Berechnung von Kursstärken sei rechnerisch schlecht erfassbar, denn es gebe innerhalb der Kursangebote noch viel mehr Kombinationen. RH Dr. Rinck weist daraufhin, dass die BBS und das RG sich mit einem großen Schritt der IGS genähert hätten und dass der Vorschlag der IGS geringschätzig gegenüber den anderen Schulen sei. Er führt an, dass das „Rinteler Modell“ auch in Rotenburg (Wümme) funktionieren könne. Die Schülerschaft sollte seiner Ansicht nach für einen Übergang auf andere OSsen gut vorbereitet werden. Die CDU werde einen Antrag stellen, dass mit den bestehenden OSsen eine Kooperation mit der IGS ausgehandelt wird.

RH Klammer bekräftigt, dass für die SPD zu einer IGS eine OS gehört. Die Schule werde durch eine OS aufgewertet. Die Angebotsauswahl erweitere sich zudem und dem Elternwunsch werde entsprochen.

BG Grafe berichtet, dass in ihren Augen das Angebot durch eine OS an der IGS vielfältiger wird. Die IGS sei den anderen Schulen durch einen „riesigen Schritt“ entgegengekommen. Nun sei es an den anderen OSsen nicht nur zu verlangen, dass man als IGS Räume und Lehrer zur Verfügung stelle, sondern auch inhaltlich gestalten könne. Das Konzept, dass nun auf dem Tisch liege, sei so nicht in Ordnung. Sie betont zudem, dass ein Sportprofil auch seitens der Landesschulbehörde als machbar eingestuft wurde. Es sei einfach schlimm und unschön wie die Politik mit der IGS, mit der eigenen Schule, umgehe.

RH Hickisch betont, dass Rotenburg (Wümme) eine OS an der IGS braucht. Heutzutage könne man es sich als Gesellschaft nicht mehr leisten Schüler*innen „durch das Netz“ fallen zu lassen. Eine Kooperation sei zudem zwingend notwendig. Es sei nur demokratisch, wenn der Rat sich mit dem Antrag des Schulvorstandes beschäftigt. Er kämpfe für die Demokratie, denn das „Spiel“ sei eben nicht „aus“ wie die CDU es behaupte. Die Ratsmitglieder sollten es sich nicht von RH Dr. Rinck vorschreiben lassen, was sie zu tun hätten. Seine Fraktion werde den Antrag immer wieder behandeln, bis es einen Erfolg gebe. Sollte von der Elternschaft oder anderer Gruppen ein Bürgerbegehren initiiert werden, werde die Fraktion Bündnis90/die Grünen dies unterstützen.

RH Peters berichtet von der aufwendigen politischen Arbeit, die die WIR und FDP-Gruppe in dieses Thema investiert haben und betont, dass er heute gegen den Antrag stimmen wird. Es gebe jetzt und in Zukunft keinen gesicherten Bedarf für eine IGS OS. Die Befürchtungen der anderen Schulen seien ernstzunehmende Argumente. Er kritisiert, dass die Informationen aus dem Arbeitskreis „nicht flüssig“ gekommen und dass der Kooperationswille des Bürgermeisters und der IGS eingeschränkt sind. Die von der Stadtverwaltung angefertigte Be-

wertungsmatrix sei nicht objektiv und kooperativ. Er betont, dass die IGS eine positive Entwicklung vorzeigen soll, denn auch gute Haupt- und Realschulabschlüsse zu liefern sei wichtig. Als man vor sieben Jahren sich für die IGS-Einführung entschieden habe, sei nicht die Rede von der Einrichtung einer OS gewesen. Dies sei damals auch den Eltern auf den Elternabenden nicht vorgestellt worden, berichtet er und legt einen Flyer zum Beweis vor. Er fordert eine intensivere Suche nach einer Kooperation und bittet diese dann umzusetzen.

BG Leefers äußert seinen Unmut über die Art der Diskussionsführung und bittet „die Schärfe“ herauszunehmen. Er betont zudem, dass es um das Beste für die Kinder gehe und dass Politiker*innen so nicht miteinander umgehen sollten. Es spiegele sich in der Sitzung wider, welcher Schulträger welche Schule unterstützt. Er stellt heraus, dass die Vision von Frau Prof. Dr. Hansen-Schaberg sehr beeindruckend ist. Dies sei eine tolle Idee, zwar nicht schnell umsetzbar, aber erstrebenswert.

Bgm Weber berichtet, dass man die Vielfalt sicherstellen wolle. Er missbilligt die Äußerung von Herrn Kruse, dass die IGS eine tolle Arbeit leiste, damit die anderen Schulen davon profitieren können. Es sei viel eher eine Geringschätzung der IGS. Der Vorwurf von RH Peters, dass man nach den Sitzungen des Arbeitskreises nur wenige Informationen herausgegeben habe, lässt er nicht gelten und betont, dass er allen Fraktionen Gespräche und die gemeinsame Erarbeitung der Bewertungsmatrix angeboten habe. Er kritisiert, dass man nicht die Gründe für die IGS OS hören wolle und dies sei sehr enttäuschend. Eine Verzahnung der OSsen sei nur bei drei OSsen möglich und auch die Vision von Frau Prof. Dr. Hansen-Schaberg sei nur bei drei OSsen möglich. Die Bewertungsmatrix beweise, dass es bei drei OSsen mehr Vielfalt gibt. Er äußert seine große Enttäuschung, falls sich der Stadtrat gegen eine IGS entscheiden sollte. Damit werde sich „ins eigene Fleisch geschnitten“.

BG Grafe wird von Vors. Disterhof das Wort erteilt. Diese wird dann von Vors. Disterhof unterbrochen da RH Dr. Rinck einen Antrag zur Geschäftsordnung „zum Antrag“ gestellt hat. BG Grafe stellt klar, dass das in Ordnung sei und dass sie in der Ratssitzung einige Dinge klarstellen werde.

Hinzugewählter Simon spricht sich für eine IGS OS aus und rückt in den Fokus, dass die Schülerschaft dann ohne eine OS leben muss und dass diese sehr wahrscheinlich darunter leiden werden.

Der Schulausschuss empfiehlt bei 7 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen folgenden **Beschluss**: Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) beschließt bei der Landesschulbehörde die Errichtung einer Oberstufe an der Integrierten Gesamtschule (IGS) Rotenburg zum Schuljahresbeginn 2020/21 zu beantragen.

Im Anschluss wird eine fünfminütige Pause eingelegt. Alle Zuhörer*innen bis auf eine Person verlassen den Ratssaal.

TOP 7 Haushalt 2020 - Beratung für den Bereich Schulen

VorlNr.

Herr Lüdemann berichtet ausführlich zu den vorliegenden Zahlen des Haushalts und deren Festlegung. Die Haushaltsansätze wurden wie bislang nach Pauschalen, die mit Schüler-, Lehrer- und Klassenzahlen multipliziert werden, errechnet. Die Schulen sind im Haushaltsjahr 2020 mit den Haushaltsansätzen einverstanden. Seit der Einführung des Euros habe es keine Erhöhung der Berechnungspauschalen gegeben. Für die folgenden Haushaltsjahre wurde von den Schulleitungen signalisiert, dass man einen Antrag auf die Erhöhung der Pauschalen beantragen werde.

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt bei sieben Ja-Stimmen, einer Gegenstimme und vier Enthaltungen die Ansätze der Schulen im laufenden Haushalt 2020.

Herr Puschmann stellt den geplanten Anbau an der Schule am Grafel anhand eines Plans, der per Beamer an die Leinwand übertragen wird, vor. Er betont, dass momentan 13 Klassen nur 12 Klassenräume zur Verfügung haben. Heutzutage soll es zudem Differenzierungsräume geben. Im Anbau sind diese geplant und ausreichend groß.

RH Dr. Rinck fragt, seit wann die Förderklasse in der Schule am Grafel ist und welche Größe sie hat, ob ein normaler Klassenraum für die Förderklasse benutzt wird, wie groß der „Klassenteiler“ ist, ob dieser bei 26 Kindern liegt, also, ob ab dem 27. Kind eine neue Klasse „aufgemacht“ wird und ob die Differenzierungsräume eine Möblierung brauchen oder man auch auf dem Boden in diesen Räumen spielen kann.

Herr Puschmann antwortet, dass es die Förderklasse seit sechs Jahren gibt und dort sechs Kinder unterrichtet werden. Der Klassenraum ist zudem aufgrund der speziellen Anforderungen mit einem Bett, einer Küchenzeile und einer Tafel ausgestattet. Er bestätigt, dass der „Klassenteiler“ bei 26 Kindern liegt und dass ab dem 27. Kind eine neue Klasse „aufgemacht“ wird und dass die Möblierung eines Differenzierungsraumes aufgrund der Anforderungen durch die Ganztags schulbetreuung eine andere sei als die eines „normalen“ Klassenzimmers. Er betont, dass die Raumaufteilung in der Schule neu strukturiert wird.

BG Grafe äußert, dass sie den Anbau an der Schule, die Größe der Räume sowie deren angedachte Ausstattung unterstützt.

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt bei sieben Ja-Stimmen, drei Gegenstimmen und einer Enthaltung die Ansätze der Schulen im investiven Teil des Haushalts 2020.

TOP 8 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ausschussmitglieder

VorlNr.

Vors. Disterhof schließt um 21:02 Uhr die Sitzung des Schulausschusses.

gez. Vorsitzende/r

gez. Bürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.